

Einschätzung des Kindeswohls von Jugendlichen im Alter von 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres

Nicht zur Weitermeldung an den ASD verwenden. Bei Meldung bitte Meldebogen verwenden.

Name des Jugendlichen _____ Alter _____
 bekannt seit _____
 Name Fachkraft _____

Schilderung der Problemsituation:

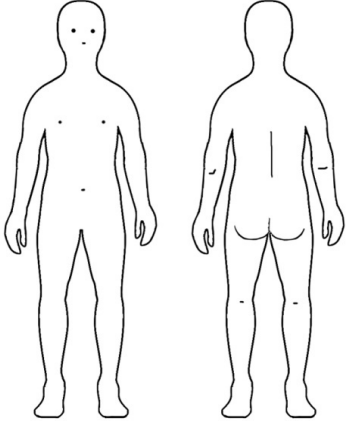
Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Bitte machen Sie nur bei Aussagen ein Kreuz, von denen Sie Kenntnisse (keine Vermutungen) haben.

grün	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.
gelb	Der Anhaltspunkt kann gelegentlich und/oder schwach ausgeprägt wahrgenommen werden. Ein Hilfebedarf ist wahrscheinlich und es erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes.
rot	Der Anhaltspunkt kann (fast) immer in besonderem Maße wahrgenommen werden. Eine Gefährdung ist wahrscheinlich und es besteht Hilfebedarf.

Erscheinungsbild des Jugendlichen	grün	gelb	rot
kariöse Zähne ohne Zahnpflege / medizinische Versorgung			
deutliche Entwicklungsauffälligkeiten			
auffällig krank ohne medizinische Versorgung			
Zeichen der Unter- oder Überernährung			
gravierende Änderungen im Erscheinungsbild (Hygiene, Kleidung etc.)			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

sichtbare Verletzungen des Jugendlichen	
	<p>Sollte der Jugendliche Verletzungen aufweisen, zeichnen Sie diese bitte ein. Vermerken Sie die Größe, Form und Farbe der Verletzungen. Bei mehreren Verletzungen nummerieren Sie diese bitte und erläutern jede einzeln.</p>

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Verhalten des Jugendlichen	grün	gelb	rot
gravierende Verhaltensänderungen in kürzester Zeit			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges Verhalten			
aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			
äußert Suizidgedanken			
zeigt Ängstlichkeit, Traurigkeit, Rückzugsverhalten			
zeigt Antriebsarmut, Motivationslosigkeit, Teilnahmslosigkeit			
sucht nach Kontakt und Aufmerksamkeit			
zeigt übermäßiges Nähebedürfnis			
zeigt sexualisiertes Verhalten (z.B. Sprache, Distanzlosigkeit)			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen oder Sekten			
Mitteilungen / Andeutungen über Gewalterfahrungen (Misshandlung, Missbrauch)			
auffälliger Medienkonsum (PC, Fernsehen, Smartphone, Spielekonsolen)			
illegaler Drogenkonsum			
auffällender Alkoholkonsum			
auffällender Nikotinkonsum			
Essstörungen			
bei Schulpflicht: findet ein regelmäßiger Schulbesuch statt			
delinquentes Verhalten (Straffälligkeit, Normverstöße)			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Wohn- und Lebensituation des Jugendlichen	
Wo schläft der Jugendliche regelmäßig? (bitte eintragen):	

		Trifft zu
der Jugendliche hat Rückzugsräume:	zu Hause	
	Jugendeinrichtung	
	wechselnd	
	sonstiges	

	ja	nein
besucht eine Schule / macht eine Ausbildung / Vorbereitungsmaßnahme		
sucht eine Ausbildung / Arbeit / Vorbereitungsmaßnahme		

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen:

Ressourceneinschätzung

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Jugendlichen und der Eltern sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Gespräches beitragen. Daneben können die Einschätzungen für die kollegiale Fallberatung im Team und die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht.

Ressourcen des Jugendlichen (Resilienzfaktoren)	trifft zu
Selbstwertgefühl und positive Selbstwirksamkeitsüberzeugung sind vorhanden	
hat regelmäßige, altersgerechte, außerfamiliäre Kontakte	
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken	
hat Talente, Interessen, Hobbys	
enge Geschwisterbeziehung	
unterstützendes soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freund, andere Jugendliche) vorhanden	
hat die Fähigkeit soziale Unterstützung zu mobilisieren	
ist bereit und fähig, an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen:

Kooperationsfähigkeit / Ressourcen von Bezugspersonen	Sorgeberechtigte		weitere Bezugspersonen
	Ja	Nein	trifft zu
kann Probleme erkennen / anerkennen			
eingebundensein in soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder vorhanden)			
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen zu den Eltern / Sorgeberechtigten:

Auswertung

		Handlungsempfehlung
grün	In diesen Bereichen werden die Bedürfnisse des Kindes sicher befriedigt. Die Einschätzung gibt keinen Anlass zur Sorge.	Kein weiterer Handlungsbedarf.
gelb	Eine drohende Kindeswohlgefährdung bzw. ein Hilfebedarf liegt vor. Es werden regelmäßig schwach ausgeprägte Gefährdungsmomente wahrgenommen.	Es wird empfohlen einen Handlungsplan mit den Beteiligten zu entwickeln, um die Gefährdungsmomente zu verringern. Anzustreben ist ein Gespräch mit dem Jugendlichen und den Sorgeberechtigten zur Klärung der Gefährdungssituation und um möglicherweise auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Im Zweifelsfall sollte eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden. Innerhalb eines vereinbarten Zeitraums sollte die Entwicklung der Gefährdungssituation wieder überprüft werden.
rot	Risiken für den Jugendlichen sind deutlich erkennbar. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Es sollten geeignete Maßnahmen zur Abwendung der Gefährdung sofort eingeleitet werden. Die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft wird dringend empfohlen. Eine Meldung an das Kreisjugendamt kann erforderlich werden, diese sollte möglichst unter Einbeziehung des Jugendlichen und der Sorgeberechtigten erfolgen.

Gesamteinschätzung

Bitte reflektieren Sie die gewonnenen Erkenntnisse.

- es besteht kein weiterer Handlungsbedarf
- es besteht weiterer Handlungsbedarf (Mehrfachnennungen möglich)
 - ⇒ Teamgespräch, unter Einbeziehung der Leitung
 - ⇒ Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft
 - ⇒ Handlungsplan erstellen

Datum: _____

Datum zur Überprüfung der Zielerreichung: _____

Unterschrift Fallführender: _____

Unterschrift Leitung: _____

Dieser Orientierungsbogen wurde im Kuratorium des "Willkommen - Bündnis für Kinder" erarbeitet, unter Einbeziehung der Materialien des Orientierungskatalog Kindeswohl des Landkreises Görlitz sowie der Kinderschutzordner der Stadt Dresden und Landkreis Zwickau.